

195. Bibelstudie über DIE BINDUNG ISAAKS AQEIDAT YITZ'CHAQ

עקידת יצחק

Im letzten Kapitel der Parasha וַיְרָא Vayera lesen wir die bekannte Geschichte über das Opfer von Av'raham [Abraham] auf dem Berg Moriya: „Und es war nach diesen Begebenheiten, und es prüfte G'tt den Av'raham [Abraham] und sprach zu ihm: Av'raham! Und er sprach: Hier bin ich. Und er sprach: Nimm doch deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, den Yitz'chaq [Isaak], und gehe hin in das Land Moriya, und bringe ihn dort zum Opfer auf einem der Berge, den ich dir ansagen werde. Und Av'raham stand morgens früh auf, und sattelte seinen Esel und nahm seine beiden Knaben mit sich, und seinen Sohn Yitz'chaq, und spaltete Holz zum Opfer, und machte sich auf und ging an den Ort, den ihm G'tt angesagt hatte.

Am dritten Tage, da erhob Av'raham seine Augen, und sah den Ort von fern. Und Av'raham sprach zu seinen Knaben: Bleibt hier bei dem Esel, und ich und der Knabe, wir wollen gehen bis dorthin; wenn wir angebetet, kehren wir zurück zu euch. Und Av'raham nahm das Holz des Ganzopfers und legte es auf Yitz'chaq, seinen Sohn, aber in seine Hand nahm er das Feuer und das Schlachtmesser; und sie gingen beide zusammen. Und Yitz'chaq sprach zu Av'raham, seinem Vater, und sagte: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier das Feuer und das Holz, wo aber ist das Lamm zum Opfer? Und Av'raham sprach: G'tt wird sich ersehen das Lamm zum Opfer, mein Sohn! Und sie gingen beide zusammen.

Und sie kamen an den Ort, den ihm G'tt angesagt hatte, und Av'raham baute dort den Altar, und legte das Holz zurecht, und band seinen Sohn Yitz'chaq, und legte ihn auf den Altar über das Holz. Und Av'raham streckte seine Hand aus, und nahm das Messer, seinen Sohn zu schlachten. Da rief ein Engel von HaShem vom Himmel ihm zu und sprach: Av'raham! Av'raham! Und er sprach: Hier bin ich. Und er sprach: Strecke nicht deine Hand nach dem Knaben aus, und tue ihm nicht das Geringste. Denn nun weiß ich, daß du g'ttesfürchtig bist; denn du hast mir nicht verweigert deinen Sohn, deinen einzigen. Da erhob Av'raham seine Augen und schaute, und siehe da ein Widder, der danach hängen blieb im Dickicht an den Hörnern; da ging Av'raham hin und nahm den Widder, und brachte ihn zum Opfer statt seines Sohnes. Und Av'raham nannte den Namen dieses Ortes: HaShem wird ersehen (יְהוָה יִרְאֶה HaShem yir'e); so heute gesprochen wird: Auf dem Berge von HaShem erscheint man.

Und ein Engel von HaShem rief dem Av'raham zu vom Himmel zum zweiten Mal. Und sprach: Bei mir habe ich geschworen, ist der Spruch von HaShem, daß, weil du dieses getan hast, und hast nicht verweigert deinen Sohn, deinen einzigen, daß ich dich segnen werde, und mehren deine Nachkommen wie die Sterne des Himmels und wie den Sand, der am Rande des Meeres, und besitzen wird dein Same das Tor seiner Feinde. Und sich segnen werden mit deinen Nachkommen alle Völker der Erde, zum Lohne, daß du gehorcht hast meiner Stimme. Und Av'raham kehrte zurück zu seinen Knaben, und sie erhoben sich und gingen zusammen nach Be'ersheva [Beerscheba], und Av'raham blieb in Be'ersheva. [...]

Und es war die Lebenszeit Sarahs hundert Jahre und zwanzig Jahre und sieben Jahre; dies sind die Jahre der Lebenszeit Sarahs. Und Sarah starb in Qir'yat-Ar'ba [Kirjat-Arba], das ist Chev'ron [Hebron] im Land K'na'an [Kanaan]. Und Av'raham kam herbei zu klagen um Sara und sie zu beweinen. Dann hob sich Av'raham weg von der Leiche, und redete zu den Söhnen Chet wie folgt: Ger und Ansässiger bin ich bei euch; gebt mir ein Besitztum zum Begräbnis bei euch, daß ich begrabe meine Leiche, mir aus dem Gesichte.“ (בראשית B'reshit [Genesis] 22:1-24 und 23:1-4, Die Torah - eine deutsche Übersetzung).

Der Berg Moriya

Nach Vers 2 ging Av'raham [Abraham] mit seinem Sohn Yitz'chaq [Isaak] in das Land Moriya, um ihn dort auf einem Berg zu opfern. Auf diesem Berg war der Ewige dem David erschienen, und auf diesem Berg ließ Sh'lomo [Salomo] später den Tempel bauen: „Und Sh'lomo fing an,

das Haus des Ewigen zu bauen in Jerusalem, auf dem Berg Moriya, wo der Ewige seinem Vater David erschienen war, an dem Ort, den David bestimmt hatte, auf der Tenne Ornans, des Jebusiters.“ (דברי הימים ב) Div'rei haYamim bet [2. Chronik] 3:1, Schlachter Bibel). Die Bedeutung von מורייה Moriya ist „Yah sieht“ bzw. „Yah wird ausersehen“. Ein sehr passender Name für den Tempelberg.

Jüdische Ansichten über das Alter Yitz'chaqs [Isaaks]

Entgegen der vorherrschenden christlichen Ansicht, daß Yitz'chaq [Isaak] zum Zeitpunkt seines vorgenommenen Opfers noch ein Kind war, wird er nach jüdischer Tradition als erwachsener Mann von 37 Jahren angesehen. So heißt es beispielsweise im Kapitel 1 der סדר עולם רבה Seder Olam Raba ganz klar: „Unser Vater Yitz'chaq war 37 Jahre alt, als er auf dem Altar gebunden war.“ Rashi stimmt dem in seinen Kommentaren zu. Ich werde später noch näher darauf eingehen. Auch der מדרש רבה Midrash B'reshit Raba Kapitel 56, תנחומא Tan'chuma, Vayera, Siman 23, מדרש תנחומא בומר Tan'chuma Buber, Vayera, Siman 46 und andere Midrashim geben an, daß Yitz'chaq's Alter bei der Aqaida 37 Jahre war.

In dem מדרש תנחומא בומר Midrash Tan'chuma Buber, Vayera, Siman 42 wird dies schon als eine feststehende Tatsache präsentiert in der Beschreibung eines Meinungswechsels zwischen den beiden Söhnen Av'rahams über ihren Gehorsam gegenüber dem Ewigen: „Yish'ma'el sagte zu ihm: da ich dreizehn war, als unser Vater mich beschnitt, hätte ich sagen können: es ist nicht mein Wunsch, beschnitten zu werden; aber ich habe mein Blut gegeben und die Beschneidung auf mich genommen. Yitz'chaq sprach zu ihm: Siehe, alles, was du dem Heiligen gegeben hast, waren drei Tropfen Blut. Aber ich weiß, daß ich mich nicht widersetzen werde wenn der Heilige es will daß ich geschlachtet werde, jetzt wo ich siebenunddreißig bin, und der Heilige zu unserem Vater sagt, er solle mich opfern.“

Auch im ספר הישר Sefer haYashar [das Buch des Aufrechten] 22:41-45 sehen wir den gleichen Dialog zwischen den beiden Brüdern. So wird auch in dieser Passage ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Yitz'chaq 37 Jahre alt gewesen wäre, als er selbst die Aussicht auf ein Opfer durch seinen Vater anzeigte: „Und als Yitz'chaq [Isaak] siebenunddreißig Jahre alt war, war sein Bruder Yish'ma'el [Ismael] bei ihm im Zelt. Und Yish'ma'el prahlte vor Yitz'chaq über sich selbst und sagte: Ich war dreizehn Jahre alt, als der Ewige zu meinem Vater sprach, uns zu beschneiden, und ich handelte entsprechend dem Wort des Ewigen, welches er an meinen Vater richtete, und ich gab meine Seele an den Ewigen, und ich habe sein Wort nicht übertreten, welches er meinem Vater befahl. Und Yitz'chaq antwortete Yish'ma'el: Warum prahlst du damit vor mir, über ein kleines Stückchen von deinem Fleisch, welches du von deinem Körper nahmst, was der Ewige dir befohlen hatte? So wahr der Ewige lebt, der Allmächtige meines Vaters Av'raham, sollte der Ewige zu meinem Vater sagen: nimm jetzt deinen Sohn Yitz'chaq und bringe ihn als Opfer vor mich, würde ich mich nicht zurückhalten, sondern ich würde dem freudig zustimmen. Und der ewige hörte das Wort, welches Yitz'chaq zu Yish'ma'el sprach, und es erschien gut aus Sicht des Ewigen, und er gedachte, Av'raham in dieser Angelegenheit zu erproben.“

Doch Vorsicht: Die Glaubwürdigkeit dieser Erzählung ist mehr als fraglich, da dieses Buch des Aufrechten nicht das gleichnamige Buch ist, das in יהושע Y'hoshua [Josua] 10:13 und ב שמואל Sh'mu'el bet [2. Samuel] 1:18 erwähnt wird, obwohl der Übersetzer behauptet, daß dies eine originalgetreue Übersetzung jenes alten hebräischen Buches wäre. Das entspricht jedoch nicht der Wahrheit. Erstens ist das ursprüngliche Buch des Aufrechten verloren gegangen und nie wiedergefunden worden und zweitens bietet das übersetzte Buch das jetzt im Umlauf ist nur eine Beschreibung von der Schöpfung bis zur Eroberung Kanaans durch Josua. Weiter geht es nicht. Davids Klagelied über Sha'ul [Saul] und Y'honatan [Jonatan] in ב שמואל Sh'mu'el bet [2. Samuel] 1:17-27, von dem in Vers 18 angegeben wird, daß es im Buch des Aufrechten geschrieben steht, kann deshalb in der übersetzten Version unmöglich vorzufinden sein, da diese ja wie bereits gesagt nicht weiter als Josua und demzufolge gar nicht bis David geht. Darüber hinaus werden im Kapitel 10 dieses Buches mittelalterliche Namen für Völker, Länder und Flüsse in Europa angewendet, die zur Zeit des ursprünglichen Buches des Aufrechten noch

nicht bekannt waren, wie beispielsweise die Francii [Franken] in Vers 8, die im Land Franca an der Sena [Seine] lebten, die Balgar [Bulgaren] in Vers 12 an dem großen Fluß Donau und die Romim [Römer] im Canopustal am Tebreu [Tiber] in Vers 16.

Das hier zitierte Buch des Aufrechten ist deshalb keine Übersetzung der ursprünglichen Schriftrolle die in der Bibel genannt wird, sondern die eines hebräischen Midrash des gleichen Namens, die im Jahre 1625 von Josef ben Samuel in Venedig gedruckt wurde. Mehrere Rabbiner und insbesondere Rabbi Leon Modena, haben sich heftig gegen eine Identifizierung dieses Midrash mit dem verlorengegangenen Sefer haYashar widersetzt. Deshalb steht es in der Sefaria zwischen allen anderen Midrashim und nicht bei den Apokryphen.

Die Aqeidat Yitz'chaq in dem Buch des Aufrechten

Ich zitiere jetzt die Geschichte der Aqeidat Yitz'chaq [Bindung Isaaks] im Midrasch Sefer haYashar, die weitgehend der gleichen Erzählung im Midrash Tan'chuma entspricht und noch ausführlicher und detaillierter ist als in der Tora: „Zu jener Zeit erging das Wort des Ewigen an Av'raham [Abraham], und er sagte zu ihm: Av'raham! Und er sagte: Hier bin ich. Und er sagte zu ihm: Nimm jetzt deinen Sohn, deinen einzigen Sohn, den du liebst, Yitz'chaq [Isaak], und gehe in das Land Moriya, und opfere ihn dort als ein Brandopfer auf einem der Berge, der dir gezeigt werden wird, denn dort wirst du eine Wolke und die Herrlichkeit des Ewigen sehen. Und Av'raham sagte still zu sich selbst: Wie werde ich meinen Sohn Yitz'chaq von seiner Mutter Sara trennen, um ihn als ein Brandopfer vor den Ewigen empor zu bringen? [...] Und Av'raham ging mit seinem Sohn hin, um ihn als ein Opfer vor den Ewigen zu bringen, wie er es ihm befohlen hatte.

Und Av'raham nahm zwei seiner jungen Männer mit sich, Yish'ma'el [Ismael], den Sohn von Hagar und seinen Diener Eli'ezer [Elieser], und sie gingen mit ihnen zusammen, und als sie auf der Straße gingen, sprachen die jungen Männer diese Worte untereinander. Und Yish'ma'el sagte zu Eli'ezer: Jetzt geht mein Vater Av'raham mit Yitz'chaq, um ihn als ein Brandopfer dem Ewigen darzubieten, wie er es befohlen hat. Wenn er dann zurückkehrt, wird er mir alles geben, was er besitzt, um es nach ihm zu erben, denn ich bin sein Erstgeborener. Und Eli'ezer antwortete Yish'ma'el und sagte: Av'raham hat dich sicher mitsamt deiner Mutter weggeworfen und geschworen, daß du kein Ding von all seinem Besitz erben sollst, und wem wird er alles was er hat, mit all seinen Reichtümern geben, als mir, seinem Diener, der in seinem Haus treu gewesen ist, der ihm Tag und Nacht diente und alles getan hat, was er von mir wünschte? Mir wird er bei seinem Tod alles was er besitzt vererben.

Und während Av'raham auf der Straße mit seinem Sohn weiterging, kam Satan und erschien Av'raham als ein sehr alter Mann, weise und mit zerknirschtem, reuevollem Geist. Und er erschien Av'raham und sagte zu ihm: Bist du dumm oder viehisch, daß du losgezogen bist und diese Tat an diesem Tag an deinem einzigen Sohn begehen willst? Denn der Allmächtige gab dir in deinen späteren Tagen einen Sohn in deinem hohen Alter, und du willst hingehen und ihn an diesem Tag schlachten, weil er keine Gewalttat verübte, und willst du bewirken, daß die Seele deines einzigen Sohnes von der Erde untergehen wird? Weißt und verstehst du nicht, daß diese Sache nicht von dem Ewigen sein kann? Denn der Ewige kann einem Menschen auf der Erde nicht etwas derartig Böses antun und ihm sagen: Gehe hin und schlachte dein Kind. Und Av'raham hörte dies und wußte, daß es das Wort Satans war, der sich bemühte, ihn vom Weg des Ewigen abzubringen, aber Av'raham hörte nicht auf die Stimme von satan, und Av'raham wies ihn zurecht, so daß er wegging.

Und Satan kehrte zurück und kam zu Yitz'chaq, und er erschien Yitz'chaq in der Gestalt eines gut aussehenden und stattlichen jungen Mannes. Und er näherte sich Yitz'chaq und sagte zu ihm: Weißt und verstehst du nicht, daß dein dummer alter Vater dich heute für nichts zum Schlachten bringt? Darum nun, mein Sohn, höre nicht auf ihn und diene ihm nicht, denn er ist ein dummer alter Mann, und laß deine wertvolle Seele und deine schöne Gestalt nicht von der Erde verloren gehen. Und Yitz'chaq hörte dies und sagte zu Av'raham: Hast du gehört mein Vater, was dieser Mann gesagt hat? So hat er gesprochen. Und Av'raham antwortete seinem Sohn Yitz'chaq und sagte zu ihm: Nimm dich vor ihm in Acht und höre nicht auf seine Worte, noch diene ihm, denn er ist Satan, der sich bemüht, uns an diesem Tag von den Geboten des Allmächtigen abzubringen. Und Av'raham tadelte Satan weiterhin, und Satan ging von ihnen fort, und als er sah, daß er sich bei ihnen nicht durchsetzen konnte, verbarg er sich vor ihnen, und er

ging hin und passierte vor ihnen die Straße, und er verwandelte sich auf der Straße in einen großen Wasserbach, und Av'raham und Yitz'chaq und seine beiden jungen Männer erreichten die Stelle, und sie sahen einen Bach, groß und stark wie die mächtigen Wasser.

Und sie gingen in den Bach und durchquerten ihn, und zuerst reichte das Wasser bis zu ihren Beinen. Und sie gingen weiter in den Bach und die Wasser reichten bis zu ihren Hälsen, und sie waren alle wegen des Wassers erschrocken; und während sie den Bach durchquerten, erkannte Av'raham den Ort wieder, und er wußte, daß dort vorher kein Wasser gewesen war. Und Av'raham sagte zu seinem Sohn Yitz'chaq: Ich kenne diesen Ort, an dem weder Bach noch Wasser gewesen waren, darum also ist dies Satan, der uns all dieses antut, um uns an diesem Tag davon abzubringen, die Befehle des Allmächtigen zu befolgen. Und Av'raham tadelte ihn und sagte zu ihm: der Ewige tadle dich, Satan, fort von uns, denn wir gehen auf Befehl von dem Allmächtigen. Und Satan erschrak von der Stimme von Av'raham, und er ging von ihnen fort, und der Ort wurde wieder trockenes Land, wie es zuerst gewesen war.

Und Av'raham ging mit Yitz'chaq in Richtung des Ortes, den der Allmächtige ihm gesagt hatte. Und am dritten Tag erhob Av'raham seine Augen und sah den Ort in einiger Entfernung, von welchem der Allmächtige zu ihm gesprochen hatte. Und eine Feuersäule erschien ihm, die von der Erde bis zum Himmel reichte, und eine Wolke der Herrlichkeit auf dem Berg, und die Herrlichkeit des Ewigen war in der Wolke zu sehen. Und Av'raham sagte zu Yitz'chaq: Mein Sohn, siehst du auf dem Berg, den wir in der Ferne erkennen, das was ich darauf sehe? Und Yitz'chaq antwortete und sagte zu seinem Vater: Ich sehe, und schau, eine Säule aus Feuer und eine Wolke, und die Herrlichkeit des Ewigen ist auf der Wolke zu sehen. Und Av'raham wußte, daß sein Sohn Yitz'chaq vor dem Ewigen als Brandopfer akzeptabel war. Und Av'raham sagte zu Eli'ezer und zu Yish'ma'el, seinem Sohn: Seht ihr das auch, was wir auf dem Berg dort in der Ferne sehen? Und sie antworteten und sagten: Wir sehen nichts mehr als wie bei anderen Bergen der Erde. Und Av'raham wußte, daß sie vor dem Ewigen nicht akzeptiert waren, mit ihnen mitzugehen, und Av'raham sagte zu ihnen: Bleibt ihr mit dem Esel hier, während ich und Yitz'chaq mein Sohn zum fernen Berg gehen werden und dort vor dem Ewigen anbeten und dann zu euch zurückkehren. Und Eli'ezer und Yish'ma'el blieben an dem Platz, wie von Av'raham angeordnet.

Und Av'raham nahm Holz für ein Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Yitz'chaq, und er nahm das Feuer und das Messer, und sie beide gingen zu jenem Ort. Und während sie beide hingingen, sagte Yitz'chaq zu seinem Vater: Schau, ich sehe hier das Feuer und das Holz, doch wo ist das Lamm, welches das Brandopfer vor dem Ewigen sein wird? Und Av'raham antwortete seinem Sohn Yitz'chaq und sagte: Der Ewige hat dich, mein Sohn, auserwählt, ein perfektes Brandopfer anstelle des Lammes zu sein. Und Yitz'chaq sagte zu seinem Vater: Ich werde alles mit Freude und Fröhlichkeit tun, was der Ewige zu dir gesagt hat. Und Av'raham sprach wiederum zu seinem Sohn Yitz'chaq: Gibt es in deinem Herzen irgendeinen Gedanken oder Ratschluß wegen dieser Angelegenheit, welcher nicht passend ist? Sage es mir mein Sohn, ich bitte dich darum, oh mein Sohn, verberge es nicht vor mir. Und Yitz'chaq antwortete seinem Vater Av'raham und sagte zu ihm: Oh mein Vater, so wahr der Ewige lebt und so wahr deine Seele lebt, da ist nichts in meinem Herzen, was mich veranlassen könnte, entweder links oder rechts von dem Wort abzuweichen, das er zu dir gesprochen hat. Weder Glieder noch Muskeln haben dies bewegt oder daran gerüttelt, noch ist in meinem Herzen deswegen irgendein Gedanke oder böser Rat. Aber ich habe ein freudiges und frohes Herz für diese Sache, und ich sage: Gesegnet ist der Ewige, der mich an diesem Tag auserwählt hat, vor ihm ein Brandopfer zu sein. Und Av'raham war über Yitz'chaqs Worte sehr erfreut, und sie gingen weiter und kamen zu dem Platz, von dem der Ewige gesprochen hatte.

Und Av'raham trat hinzu, um den Altar an jenem Platz zu bauen, und Av'raham weinte, und Yitz'chaq nahm Steine und Mörtel, bis sie mit dem Bau des Altars fertig waren. Und Av'raham nahm das Holz und legte es ordentlich auf den Altar, welchen er gebaut hatte. Und er nahm seinen Sohn Yitz'chaq und fesselte ihn, um ihn auf das Holz auf den Altar zu legen, um ihn für ein Brandopfer vor dem Ewigen zu töten. Und Yitz'chaq sagte zu seinem Vater: Oh mein Vater, binde mich sicher und dann lege mich auf den Altar, daß ich mich nicht drehe und bewege und von der Kraft des Messers auf meinem Fleisch losbreche und dadurch das Brandopfer entweihe, und das tat Av'raham. Und Yitz'chaq fuhr fort und sprach zu seinem Vater: Oh mein Vater, wenn du mich getötet haben wirst und mich als Opfer verbrannt haben wirst, nimm das was von

meiner Asche übrig bleiben wird mit dir, um es meiner Mutter Sara zu bringen, und sage zu ihr: Dies ist der süß riechende Geschmack von Yitz'chaq; aber sage es ihr nicht, wenn sie nahe einer Quelle oder auf irgend einem hohen Platz sitzt, daß sie nicht ihre Seele hinter mir herwirft und stirbt. Und Av'raham hörte diese Worte von Yitz'chaq und er erhob seine Stimme und weinte, als Yitz'chaq diese Worte sprach; und Av'rahams Tränen schossen auf seinen Sohn Yitz'chaq hinab, und Yitz'chaq weinte bitterlich, und er sagte zu seinem Vater: Beeile dich, oh mein Vater, und tue an mir den Willen des Ewigen, unserem Elohim, wie er es dir befohlen hat. Und die Herzen von Av'raham und Yitz'chaq freuten sich an dieser Sache, die der Ewige ihnen befohlen hatte, doch das Auge weinte bitterlich, während das Herz sich freute.

Und Av'raham band seinen Sohn Yitz'chaq und legte ihn auf das Holz auf dem Altar, und Yitz'chaq reckte seinen Kopf auf dem Altar vor seinem Vater, und Av'raham streckte seine Hand aus, um das Messer zu nehmen und seinen Sohn als ein Brandopfer vor dem Ewigen zu töten. Zu dieser Zeit kamen die Engel der Gnade vor den Ewigen und sprachen zu ihm wegen Yitz'chaq und sagten: Oh Ewiger, du bist ein barmherziger und mitfühlender König über alles, was du im Himmel und auf der Erde geschaffen hast, und du gibst ihnen allen Rückhalt, gib deshalb Befreiung und Erlösung anstelle deines Dieners Yitz'chaq, und erbarme dich und habe Mitleid für Av'raham und seinen Sohn Yitz'chaq, die an diesem Tag deine Befehle ausführen. Hast du gesehen, oh Ewiger, wie Yitz'chaq, der Sohn von Av'raham, wie ein Tier zum Schlachten gebunden ist? Laß darum nun dein Erbarmen für sie entbrennen, oh Ewiger.

Zu dieser Zeit erschien der Ewige Av'raham, und rief ihn aus dem Himmel, und sprach zu ihm: Lege deine Hand nicht an den Jüngling, noch tue ihm irgend etwas, denn jetzt weiß ich, weil du diese Tat ausführst, daß du den Allmächtigen fürchtest, und deinen Sohn, deinen einzigen Sohn, nicht vor mir zurückhältst. Und Av'raham erhob seinen Blick und er sah einen Widder, der mit seinen Hörnern in einem Gebüsch verheddert war; das war jener Widder, den der Ewige, der Allmächtige an dem Tag geschaffen hatte, an dem er Himmel und Erde gemacht hatte. Denn der Ewige hatte diesen Widder seit jenem Tag geschaffen, um ein Brandopfer anstelle von Yitz'chaq zu sein. Und dieser Widder näherte sich Av'raham, als Satan ihn ergriff und seine Hörner in dem Gebüsch verhedderte, auf daß Av'raham seinen Sohn töten mochte. Und Av'raham sah den Widder auf sich zukommen und Satan ihn zurückhalten, und er ergriff ihn und brachte ihn vor den Altar, und er löste seinen Sohn Yitz'chaq von seinen Fesseln und legte den Widder an seine Stelle, und Av'raham tötete den Widder auf dem Altar und brachte ihn als ein Opfer anstelle von seinem Sohn Yitz'chaq dar. Und Av'raham sprenkelte einiges vom Blut des Widders auf den Altar, und er rief aus: Dies ist anstelle meines Sohnes, und mag dies an diesem Tag vor dem Ewigen anstelle meines Sohnes erwogen werden, und Av'raham vollendete den gesamten Dienst am Altar, und der Dienst wurde von dem Ewigen angenommen, und es wurde gerechnet, als wenn es Yitz'chaq gewesen wäre, und der Ewige segnete Av'raham und seine Nachkommen an jenem Tag.

Und Satan ging zu Sara, und er erschienvor ihr in der Gestalt eines sehr demütigen und sanftmütigen alten Mannes, und Av'raham war derweil noch mit dem Brandopfer vor dem Ewigen beschäftigt. Und er sagte zu ihr: Kennst du nicht all die Werke, die Av'raham an diesem Tag mit eurem einzigen Sohn gemacht hat? Denn er nahm Yitz'chaq und baute einen Altar und tötete ihn, und brachte ihn als Opfer auf den Altar hinauf, und Yitz'chaq schrie und weinte vor seinem Vater, aber er sah ihn nicht an, noch hatte er Mitleid mit ihm. Und Satan wiederholte diese Worte und ging von ihr fort, und Sara hörte alle Worte von Sara, und sie stellte sich ihn als einen alten Mann aus den Reihen der Menschensöhne vor, welche bei ihrem Sohn gewesen waren, der gekommen war und ihr diese Dinge erzählte.

Und Sara erhob ihre Stimme und weinte und schrie wegen ihres Sohnes bitterlich aus sich heraus, und sie warf sich selbst zu Boden und warf Staub auf ihr Haupt, und sie sagte: Oh mein Sohn, Yitz'chaq mein Sohn, oh daß ich an diesem Tag an deiner Stelle gestorben wäre. Und sie fuhr fort zu weinen und sagte: Es kümmert mich um deinetwillen, oh mein Sohn, mein Sohn Yitz'chaq, oh, daß ich an diesem Tag an deiner Stelle gestorben wäre. [...] Und siehe, Satan kam in der Gestalt von einem alten Mann zu Sara, und er kam und stand vor ihr, und er sagte zu ihr: Ich redete falsch zu dir, denn Av'raham tötete seinen Sohn nicht und er ist nicht tot. Und als sie die Worte hörte, war ihre Freude wegen ihres Sohnes so extrem gewaltig, daß ihre Seele durch die Freude aus ihr herausging, sie starb und wurde zu ihren Leuten versammelt.“ (ספר הישר) Sefer haYashar [Het Boek des Oprechten] 23:1-3, 20-79 en 86).

Diese Version der Aqeidat Yitz'chaq stimmt größtenteils überein mit den Beschreibungen in anderen Midrashim, wie wir sehen werden.

Das Wort נער na'ar

Um zu belegen, daß Yitz'chaq kein Kind mehr war, sondern ein 37-jähriger Mann, müssen die Befürworter dieser Lehre zunächst die Bedeutung des hebräischen Wortes für Junge oder Knabe klären: נער na'ar. Ein junges Mädchen ist eine נערה Na'ara. Jugend im Sinne der frühen Jahre eines Menschen heißt נערוֹת na'arut und die Jugend als Sammelbegriff für junge Menschen ist auf Hebräisch נוער noar. Es ist also klar, daß es sich um junge Menschen handelt, wenn das Wort נער na'ar im Originaltext für Yitz'chaq sowie für beide Begleitpersonen verwendet wird. Nun wird von manchen Übersetzern darauf hingewiesen, daß das Wort נער na'ar hier keine Altersangabe geben würde, sondern nur verwendet wird um sich auf einen jungen Mann zu beziehen, der noch nicht verheiratet ist. An sich ist das wahr, aber es gibt sehr wohl eine Altersangabe, da dies ein unverheirateter Junge oder junger Mann und kein älterer Junggeselle ist, denn das hebräische Wort für einen ledigen Mann ist nämlich רוק ravaq und für eine unverheiratete Frau רוקה ravaqa.

In Bezug auf die beiden Gefährten in den Versen 3, 5 und 19 von בראשית B'reshit [Genesis] 22 möchte ich noch darauf hinweisen, daß sie in der orthodoxen Übersetzung der Tora auf www.talmud.de sowie in der Übersetzung von Moses Mendelssohn „Knaben“ und in den meisten deutschen Bibelübersetzungen „Knechte“ genannt werden. Damit widersprechen alle diese Übersetzungen der vorherrschenden rabbinischen Ansicht, daß die beiden Begleiter Yish'ma'el [Ismael] und Eli'ezer [Elieser] gewesen wären, wie wir oben in Sefer haYashar gelesen haben. Auch nach Rashis Kommentar zu Genesis 22:3 waren die נעריֹי sh'nai n'araiv Yish'ma'el und Eliezer.

Wenn aber Yitz'chaq nach jüdischer Ansicht damals 37 Jahre alt gewesen sein wäre, dann waren diese beiden Herren gewiß keine Knaben mehr und auch keine jungen Männer. Immerhin war Yish'ma'el schon 14 Jahre älter als sein Bruder, und Eli'ezer war bereits Av'rahams Diener bevor Yish'mael geboren wurde und mußte zum Zeitpunkt der Aqaida schon über 65 gewesen sein. Beide können demnach unmöglich „Knaben“ genannt werden. Außerdem war Yish'ma'el zu dieser Zeit schon verheiratet sodaß der Begriff נער na'ar auch hinsichtlich der Bedeutung eines Junggesellen sicherlich nicht auf ihn angewendet werden kann. Zudem war er kein Diener von Av'raham, sondern sein ältester Sohn und hätte seinen Vater und Bruder sowieso nicht zum Berg Moriya begleiten können, da er laut Genesis 21:21 in der Wildnis von Paran wohnte.

Die beiden Übersetzungen „Knaben“ und „Diener“ für das Wort נעריֹי n'araiv als "Diener" übersetzten, stehen somit im Widerspruch zu den Midrashim. Die meisten christlichen Übersetzungen stimmen dem zu. Neues Leben entschied sich für „Diener“, die Stuttgarter Familienbibel und die Menge-Bibel wählten das Wort „Knechte“ und die Einheitsübersetzung spricht sogar von „Jungknechten“. Yish'ma'el und Eli'ezer könnten damit also keineswegs gemeint sein, wie die jüdische Tradition behauptet.

Versuchungen unterwegs

In den Versen 3 und 4 von בראשית B'reshit [Genesis] 22 wird nur die Tatsache erwähnt, daß die Reise zum Berg Moriya drei Tage dauerte, aber sowohl Sefer haYashar als auch andere Midrashim berichten, daß Av'raham und Yitz'chaq unterwegs von Satan versucht wurden. Der Widersacher G'ttes erschien zuerst dem Vater in der Gestalt eines alten Mannes und dann dem Sohn in der Gestalt eines jungen Mannes. Der מדרש תנחומא בובר Midrasch Tan'chuma Buber erwähnt sogar ausdrücklich das angebliche Alter von Yitz'chaq: „So gingen sie beide zusammen. Rav Abbin Berabbi, der Levit, sagte: Als sie gingen, kam Satan zu seiner Rechten zu Yitz'chaq und sagte: Ach, elender Sohn einer elenden Frau, wie oft hat deine Mutter gefastet bis du gekommen bist? Jetzt ist dieser alte Mann in seinem Alter verrückt geworden, und wird

dich bald schlachten. Yitz'chaq drehte sich um und sagte zu seinem Vater: Schau, was dieser zu mir sagt! Er sagte zu ihm: Er ist gekommen, um dich zu verwirren, aber der Heilige wird uns nicht verwirren, wie gesagt wurde: G'tt wird sich ein Lamm für ein Opfer ausersehen. Also doch: So gingen sie beide zusammen. Wie alt war Yitz'chaq? Er war siebenunddreißig Jahre alt.“ (וַיְרָא Vayera 46). Dies erweckt den Eindruck, daß Yitz'chaq bereits darüber informiert war, was passieren würde, bevor sie den Berg erreichten. Aber Vorsicht: Dies ist nur ein Midrash und steht nicht in der Bibel!

War Yitz'chaq zum Brandopfer bestimmt?

Als sie am dritten Tag den Berg in der Ferne sahen, forderte Av'raham die beiden Begleiter in Vers 5 auf, dort zu warten, bis er und sein Sohn zurückkehrten, nachdem sie HaShem auf diesem Berg angebetet hatten. Und dann lesen wir: „Und Av'raham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Yitz'chaq. Er aber nahm das Feuer und das Messer in seine Hand, und sie gingen beide miteinander. Da sprach Yitz'chaq zu seinem Vater Av'raham: Mein Vater! Av'raham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn! Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Lamm zum Brandopfer?“ (בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 22:6-7, Schlachter-Bibel). Der מִדְרָשׁ תַּנְחֻמָּא Midrash Tan'chuma sagt dasselbe: „Und er nahm das Feuer und das Messer in seine Hand. Warum wurde es ein Schlachtmesser (מֵאֲכֵלֶת ma'achelet) genannt? Weil es das Fleisch zum Essen geeignet macht. Da sprach Yitz'chaq zu Av'raham, seinem Vater, und sagte: Mein Vater. Und er antwortete: Hier bin ich, mein Sohn! Da fragte Yitz'chaq: Siehe, hier ist das Feuer und das Holz, aber wo ist das Lamm für das Brandopfer?“ (וַיְרָא Vayera 23). Gleiches steht auch in dem Buch des Aufrechten: „Und Av'raham nahm Holz für ein Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Yitz'chaq, und er nahm das Feuer und das Messer, und sie beide gingen zu jenem Ort. Und während sie beide hingingen, sagte Yitz'chaq zu seinem Vater: Schau, ich sehe hier das Feuer und das Holz, doch wo ist das Lamm, welches das Brandopfer vor dem Ewigen sein wird?“ (סֵפֶר הַיָּשָׁר Sefer haYashar 23:49-50).

Obwohl das Wort עֹלָה ola sowohl im Tora-Text wie auch in den entsprechenden Passagen der Midrashim als „Brandopfer“ bzw. „Ganzopfer“ übersetzt wird, wird es von einigen Bibelinterpreten behauptet, daß dies nicht ein Opfer durch Feuer bedeuten würde, sondern eine Weihe für den Ewigen. Nach dieser Erklärung wäre es also nicht beabsichtigt gewesen, Yitz'chaq zu töten und zu verbrennen, sondern ihn vollständig dem Ewigen zu weihen, da das Opfer von Kindern in 3. Mose 18:21 nachdrücklich verboten ist. Dennoch, wenn Av'raham nicht beabsichtigt hätte, Yitz'chaq als Brandopfer zu töten, sondern ihn lediglich dem Ewigen zu weihen, frage ich mich, warum er dann ein Messer und Feuer mitgenommen hat. Und zu welchem Zweck brauchte er das Holz, wenn es kein Brandopfer gab?

Ich denke, daß das Verbot von Kinderopfern den jüdischen Weisen schwer auf dem Magen lag und aus diesem Grund das Alter von Yitz'chaq auf 37 Jahre angehoben hatten. Trotzdem widersprach auch das Opfer eines erwachsenen Sohnes der Tora, es sei denn, dies geschah auf freiwilliger Basis. Nach jüdischer Tradition hätte Yitz'chaq daher aus freiem Willen beschlossen, sich von seinem Vater opfern zu lassen.

Gab Av'raham eine gezielte oder ausweichende Antwort?

Av'rahams Antwort auf die Frage seines Sohnes weicht daher in den Midrashim stark von der Antwort ab, die er in בְּרֵאשִׁית B'reshit [Genesis] 22:8 gibt, was deutlich zeigt, daß es sich dabei um eine Eisegese handelt, eine Hineinlesung!

Während in der Tora steht: „Und Av'raham antwortete: Mein Sohn, G'tt wird sich ein Lamm zum Brandopfer ersehen!“ lesen wir in der מִדְרָשׁ תַּנְחֻמָּא Midrash Tan'chuma: „Nun, da du es fragst, der Heilige, gesegnet sei er, hat dich erwählt! Wenn er mich erwählt hat, antwortete Yitz'chaq, werde ich ihm bereitwillig meine Seele übergeben, aber ich bin zutiefst besorgt um meine Mutter. Trotzdem gingen sie beide miteinander, mit gleichem Herzen: Av'raham ging, um zu binden, und Yitz'chaq, um gebunden zu werden, dieser ging, um zu schlachten, jener, um

geschlachtet zu werden. Yitz'chaq war zum Zeitpunkt seiner Bindung siebenunddreißig Jahre alt.“ (וירא Vayera 23).

Wie im Midrash Sefer haYashar ist Yitz'chaq sich auch in diesem Midrash der Absicht seines Vaters ihn zu opfern, wohlbewußt, und er stimmt dem zu. Er ist sogar sehr erfreut darüber! Deshalb sagt er in Vers 56 von Kapitel 23 im Buch Yasher: „*Ich habe ein freudiges und frohes Herz für diese Sache, und ich sage: Gesegnet ist der Ewige, der mich an diesem Tag auserwählt hat, vor ihm ein Brandopfer zu sein!*“ Das hört sich gut an und manche sehen darin sogar ein Abbild von Yeshua, aber wenn Av'raham wirklich offene Karten gespielt hätte und sein Sohn dies mit Freude akzeptiert hätte, dann frage ich mich, warum dies nicht in der Tora steht. Sicherlich wäre diese Bereitschaft, sich selbst dem Ewigen als Opfer anzubieten, wichtig genug gewesen, um gerade in der Tora und nicht nur in den außerbiblischen Schriften erwähnt zu werden.

Aus dem gleichen Grund bestreitet auch der bekannte spanische Rabbiner und Philosoph Av'raham ben Me'ir ibn Ezra (1089-1164), daß Yitz'chaq bei der Aqaida 37 Jahre alt war, da die Bindung von Yitz'chaq in der Bibel nur als großer Triumph von Av'raham gepriesen wird! Wenn Yitz'chaq tatsächlich so alt und bewußt gewesen wäre, hätte er auch in diesen Pasuqim [Bibelversen] etwas Anerkennung finden müssen! Ibn Ezra schreibt, daß er daher durchaus versteht, daß einige Leute annehmen, daß Yitz'chaq ein 5-jähriger Knabe bei der Aqaida war, aber daß seine persönliche Meinung ist, daß er 13 Jahre alt gewesen sein muß.

Die Bindung vor dem Hochheben

Aber das ist nicht alles! In Yasher 23:61 sagt Yitz'chaq zu seinem Vater: „*Binde mich sicher und dann lege mich auf den Altar, daß ich mich nicht drehe und bewege und von der Kraft des Messers auf meinem Fleisch losbreche und dadurch das Brandopfer entweihe!*“ In den anderen Midrashim sagt er dasselbe. In der Tora wird nichts darüber erwähnt. Da lesen wir nur: „*Und als sie an den Ort kamen, den G'tt ihm genannt hatte, baute Av'raham dort einen Altar und schichtete das Holz darauf; und er band seinen Sohn Yitz'chaq und legte ihn auf den Altar, oben auf das Holz.*“ (בראשית B'reshit [Genesis] 22:9). Und jetzt müssen Sie mal gut aufpassen: hier steht, daß er seinen Sohn gebunden und auf den Altar gelegt hat. Auch in Vers 60 des Buches der Aufrechten heißt es: „*Und Av'raham band seinen Sohn Yitz'chaq und legte ihn auf das Holz auf dem Altar [...] und Av'raham streckte seine Hand aus, um das Messer zu nehmen und seinen Sohn als ein Brandopfer vor dem Ewigen zu töten.*“ Achten Sie auf die richtige Reihenfolge: zuerst bindet er ihn, dann hebt er ihn hoch und legt ihn auf den Altar! Sollte das angesichts seines hohen Alters nicht umgekehrt sein?

In seinem Kommentar zu Genesis 22:9 schreibt Rashi: „*Und er band seine Hände und Füße auf den Rücken, Hände und Füße zusammen nennt man עקידה aqaida [Bindung].*“ (Siehe שבת Shabat 54a). An sich scheint es mir in der Tat logisch, daß bei Yitz'chaq wie bei einem Opferlamm Hände und Füße aneinander gebunden waren. Wenn aber die Bindung schon vorher stattgefunden hatte bevor Yitz'chaq auf dem Holzhaufen lag, dann hätte er natürlich nicht selbst auf den Altar klettern können. Dann muß sein Vater ihn hochgehoben haben um ihn auf das Holz zu legen, wie es im Text steht, was ein älterer Mann von 137 Jahren mit einem erwachsenen Sohn sicherlich nicht hätte tun können.

Wenn Yitz'chaq zu dieser Zeit wirklich ein 37-jähriger Mann gewesen wäre, würde dies sicherlich einige Fragen aufwerfen. Erstens scheint es mir fast unmöglich, daß ein alter, sehr alter Mann von 137 Jahren es schaffen würde, einen schweren Mann von 37 Jahren hochzuheben, um ihn auf den Altar zu legen. Zweitens kann ich mir nicht vorstellen, daß Yitz'chaq sich dem nicht widersetzen würde, denn wer würde sich kampfflos die Kehle durchschneiden und sich dann verbrennen lassen, selbst wenn es der eigene Vater ist, der das tut? Und wenn er das zugelassen hätte, dann müßte er wohl einen eisernen Glauben gehabt haben, der Respekt gebietet.

In diesem Fall hätte der Engel des Ewigen in בראשית B'reshit [Genesis] 22:16-18 sicherlich nicht nur Av'raham dafür gelobt und gesegnet, daß er G'tt so sehr vertraut hatte, daß er ihm seinen eigenen Sohn nicht verweigerte, sondern auch Yitz'chaq selbst dafür, daß er es ohne Widerstand und mit Freude über sich ergehen ließ. Das steht hier aber nicht! Wenn Yitz'chaq

[Isaak] tatsächlich ein erwachsener Mann von 37 Jahren gewesen wäre, als er im Begriff war, von seinem eigenen Vater bei vollem Bewußtsein geschlachtet und geopfert zu werden, ohne sich zu widersetzen, dann würde dies genauso viel über seinen eigenen Glaube sagen wie über den seines Vaters. Und doch gibt es in der ganzen Bibel keinen Hinweis darauf. Niemand spricht über seine Haltung in dieser Glaubensprüfung, sondern nur über die Haltung von Av'raham [Abraham], der weithin für seinen bedingungslosen Gehorsam gegenüber dem Ewigen gelobt wird.

S'michut haParshiyot

Woher kommt diese Lehre, daß Yitz'chaq ein Mann von 37 Jahren war, als er gebunden war? Nun, diese Idee beruht auf der falschen Annahme der Midrashim-Verfasser, daß in בראשית B'reshit [Genesis] 22:9-13 (die Bindung von Yitz'chaq), 22:23 (die Geburt von Riv'qa) und 23:1-2 (Saras Tod) gleichzeitige Ereignisse sind, also daß alles am selben Tag passiert wäre. Aber das ist nur Hineindeutung oder Hineininterpretation eines Teils der Schrift durch Projektion der eigenen Annahmen. Im Judentum wird die Verknüpfung zweier aufeinanderfolgender Themen ohne biblische Beweise als סמיכות פרשיות S'michut haParshiyot bezeichnet. Schließlich gibt es keine historische Quelle, die diese Hypothese bestätigt, und die Tora selbst gibt keinen weiteren Hinweis darauf, wie viel Zeit zwischen diesen Ereignissen vergangen ist.

Die Geburt von Riv'qa [Rebekka]

Nach der Erwähnung, daß Av'raham sich nach seiner Rückkehr vom Berg Moriya in Be'er Sheva niedergelassen hat, lesen wir in בראשית B'reshit [Genesis] 22:20-23 über Riv'qas [Rebekkas] Geburt: „Und es geschah nach diesen Begebenheiten, da wurde Av'raham berichtet: Siehe, auch Mil'ka hat deinem Bruder Nachor [Nahor] Söhne geboren: Utz [Uz], den Erstgeborenen, und Buz [Bus], seinen Bruder, und Q'mu'el [Kemuel], den Vater des Aram, und Kesed und Chazo [Haso] und Pil'dash [Pildasch] und Yid'laf [Jidlaph] und B'tu'el [Bethuel]. B'tu'el aber hatte die Riv'qa [Rebekka] gezeugt.“ Das ist alles, es sagt nichts über ihr Geburtsdatum aus. Und doch nehmen jüdische Weise blind an, daß Riv'qa während oder unmittelbar nach der Aqeida geboren worden wäre, weil ihre Geburt und die ihrer Onkel unmittelbar nach der Aqeida dem Av'raham berichtet wurden. Ich denke, das ist ziemlich kurzsichtig, denn daß dieser Bericht über seine Familie ihn nach der Aqeida erreichte, bedeutet nicht, daß die Geburt von Riv'qa tatsächlich zur gleichen Zeit stattgefunden hätte. Und wenn es doch so gewesen wäre, dann hätten wir sofort das folgende Problem. In בראשית B'reshit [Genesis] 25:20 lesen wir nämlich: „Und Yitz'chaq [Isaak] war 40 Jahre alt, als er Riv'qa [Rebekka] zur Frau nahm, die Tochter B'tu'els [Bethuels], des Aramäers aus Padan-Aram, die Schwester des Aramäers Lavan [Laban].“

Yitz'chaq war also 40 Jahre alt, als er Riv'qa heiratete, und wenn er bei der Geburt von Riv'qa wirklich 37 Jahre alt gewesen wäre, dann wäre Riv'qa bei ihrer Heirat erst 3 Jahre alt gewesen. Glauben Sie das? Ich nicht! Natürlich wurden Mädchen im Nahen Osten schon sehr jung vermählt, aber nicht so jung!

Und doch ist es genau das, was Rashi auf der Grundlage des סדר עולם Seder Olam behauptet hat! In der Parasha תולדות Tol'dot lautet Rashis Kommentar zu בראשית B'reshit [Genesis] 25:20, wo es heißt daß Yitz'chaq vierzig Jahre alt war, als er Riv'qa heiratete: „War vierzig Jahre alt, denn, als Av'raham vom Berge Moriya kam, wurde ihm verkündet, daß Riv'qa geboren sei; und Yitz'chaq war damals 37 Jahre alt, da in jener Zeit Sara starb und zwischen der Geburt Yitz'chaqs und der Bindung, als Sara starb, 37 Jahre lagen; denn sie war 90 Jahre alt, als Yitz'chaq geboren wurde, und 127, als sie starb, wie es heißt: »es betrogen die Lebensjahre Saras ...«, also war Yitz'chaq damals 37 Jahre alt; und damals wurde Riv'qa geboren; er wartete drei Jahre auf sie, bis sie zur Heirat fähig war, und heiratete sie.“

Raschi verwendet hier eine einfache Berechnung, um zu beweisen, daß Yitz'chaq bei der Aqeida 37 Jahre alt war: Sara war 90 Jahre alt, als Yitz'chaq geboren wurde, und sie starb im Alter von 127; 127 minus 90 ist 37 und demnach war Yitz'chaq 37 Jahre alt bei der Aqeida. Voila! Das scheint in der Tat recht einfach und am offensichtlichsten zu sein wenn man davon ausgeht, daß Sarah kurz nach der Aqeida starb. Aber so steht das nicht in den Pasuqim.

Glücklicherweise gibt es dazu aber auch noch andere Meinungen in der Midrash-Literatur. Die Sifrei, zitiert durch Tosafot in Masechet Y'vamot 61b, weisen darauf hin, daß Riv'qa im gleichen Alter war wie Q'hat [Kehat], der Sohn von Levi, der nach Sh'mot [Exodus] 6:18 133 Jahre alt war, als er starb.

Auf dieser Grundlage kam Rabbi Sh'mu'el Chasid laut Tosafot zu dem Schluß, daß Rashis Berechnung nicht korrekt sein kann, da Riv'qa nach seinen Berechnungen vierzehn Jahre alt gewesen sein müßte, als sie Wasser für die Kamele schöpfte und Yitz'chaq heiratete. Ein 3-jähriges Kind kann keinen schweren Wasserkrug heben. Auch nach Da'at Z'kenim zu Genesis 25:20 muß Riv'qa elf Jahre älter als drei gewesen sein, als sie Yitz'chaq heiratete. Der Midrash haGadol, der seinen Ursprung in Jemen findet, kommt ebenfalls zu dem Schluß, daß Riv'qa zu diesem Zeitpunkt 14 Jahre alt gewesen sein muß.

Selbst in den Midrashim gibt es also Meinungsverschiedenheiten über Riv'qas Alter zum Zeitpunkt ihrer Heirat mit Yitz'chaq, und so gibt es innerhalb der jüdischen Tradition auch unterschiedliche Meinungen über das Alter von Yitz'chaq bei der Aqeida. Laut Ibn Ez'ra 22:5 sagen unsere Rabbiner zwar, daß Yitz'chaq zu dieser Zeit 37 Jahre alt war und daß andere glauben, daß er fünf Jahre alt war, obwohl er in diesem Alter das Holz unmöglich hätte tragen können, aber das logischste wäre, daß er dreizehn Jahre alt war.

Saras Tod

Wie bereits erwähnt, basierte die Berechnung daß Yitz'chaq 37 Jahre al war auf der Annahme, daß Sara während der Aqeida gestorben ist, aber das ist S'michut haParshiyot und wird in den Pasuqim nicht explizit angegeben. Da lesen wir über Saras Tod nur zwei kurze Sätze: „Die Lebenszeit Saras betrug hundertsevenundzwanzig Jahre; so lange lebte Sara. Sie starb in Qir'yat-Ar'ba [Kirjat-Arba], das jetzt Chev'ron [Hebron] heißt, in K'na'an [Kanaan]. Av'raham kam, um die Totenklage über sie zu halten und sie zu beweinen.“ (B'reshit [Genesis] 23:1-2, Einheitsübersetzung).

Die Pir'qei d'Rabbi Eliezer 32 beschreibt ihren Tod sehr detailliert: „Als Av'raham in Frieden vom Berg Moriya zurückkehrte, wurde der Zorn von Sama'el [Satan] entfacht, denn er sah, daß sein Herzenswunsch, das Opfer unseres Vaters Av'raham zu vereiteln, nicht erfüllt war. Was hat er getan? Er ging zu Sara und sagte: Hast du nicht gehört, was auf der Welt passiert ist? Sie sagte zu ihm: Nein. Er sagte zu ihr: Dein Ehemann Av'raham hat deinen Sohn Yitz'chaq mitgenommen und ihn getötet und ihn als Brandopfer auf dem Altar geopfert. Sie fing dreimal an zu weinen und laut zu schreien, was den drei anhaltenden Tönen des Shofars entsprach, und sie gab drei Schreie, die den drei abgetrennten kurzen Tönen des Shofars entsprachen, und ihre Seele floh aus ihrem Körper, und sie starb.“

In seinem Kommentar zu B'reshit [Genesis] 23:2 zitiert Rashi diesen Text aus der Pirkei d'Rabbi Eliezer und schreibt, daß die Erwähnung von Saras Tod unmittelbar auf die Geschichte der Bindung von Yitz'chaq folgte, daß der Schock darüber zu viel war für Sara, so daß ihre Seele beim Hören davon aus ihrem Körper floh. Sie starb vor Kummer über seinen angeblichen Tod, bevor ihr das wahre Schicksal von Yitz'chaq mitgeteilt werden konnte. Doch auch dies ist nur eine Annahme, die von der Tora nicht bestätigt werden kann. Im Gegenteil!

Be'er Sheva oder Chev'ron?

Trotzdem verbinden jüdische Tradition und sogar messianische Kreise die Aqeida bis heute mit Saras Tod. Die Tora selbst widerspricht dem mit den Pasuqim, die Av'rahams Wohnsitz nach der Aqeida und den Ort, in dem Sarah starb, erwähnen. Dies ist ein guter Textnachweis dafür, daß Saras Tod und die Aqeida nicht gleichzeitig hätten eintreten können.

Laut dem bekannten niederländischen Rabbiner Joël Vredenburg (1866-1943), der 1918 zum Oberrabbiner von Gelderland ernannt wurde und eine sehr gründliche Pentateuch-Übersetzung erstellt hat, muß Sara etwa zwanzig Jahre nach der Aqeida gestorben sein. In den dazwischenliegenden Jahren zogen Av'raham und Sara von Be'er Sheva nach Chev'ron, was die Diskrepanz erklärt zwischen Genesis 22:19, wo Av'raham sich in Be'er Sheva niederließ, und Genesis 23:2, wo wir lesen, daß Sara in Chev'ron starb. In Vers 4 nennt Av'raham sich

einen Beisassen unter den Einwohnern von Chevron. In der oben zitierten orthodoxen Tora-Übersetzung sagt er sogar: „*Ger und Ansässiger bin ich bei euch.*“ Das in diesem Text verwendete hebräische Wort ist תושב toshav [Einwohner]. Es scheint also, daß er einige Zeit dort gelebt haben muß, nachdem er mit seiner Familie von Be'er Sheva nach Chev'ron gezogen ist. Das bedeutet, daß Sara nicht während der Aqaida oder kurz nach der Rückkehr ihres Mannes und ihres Sohnes vom Berg Moriya gestorben sein konnte, sondern daß noch eine gewisse Zeit dazwischen gewesen sein muß.

Fazit

Nach eingehender Betrachtung der Tora selbst sowie der Midrash-Literatur komme ich zu dem Schluß, daß Yitz'chaq sicherlich kein erwachsener Mann gewesen sein konnte, als er von seinem Vater gebunden und auf den Altar gelegt wurde, sondern vielmehr ein Knabe, der das Bar Mitz'va-Alter noch nicht oder gerade erst erreicht hat. An diesem Punkt stimme ich Ibn Ez'ra zu. Doch selbst ein 13-jähriger Junge versteht sehr wohl, was mit ihm geschieht, und deshalb verdient sein starker Glaube neben dem seines Vaters eine lobende Erwähnung im Wort G'ttes, und die hat er auch erhalten: „*Av'raham [Abraham] glaubte so unerschütterlich an G'tt, daß er sogar bereit war, seinen einzigen Sohn Yitz'chaq [Isaak] zu opfern, als G'tt ihn auf die Probe stellte. Und das, obwohl ihm G'tt ein Versprechen gegeben und gesagt hatte: Die Nachkommen deines Sohnes Yitz'chaq werden das auserwählte Volk sein. Av'raham traute G'tt zu, daß er Yitz'chaq sogar von den Toten auferwecken könnte, und bildlich gesprochen hat G'tt Yitz'chaq das Leben ja auch noch einmal geschenkt. Ebenso vertraute Yitz'chaq G'tt. Darum segnete er seine Söhne Ya'aqov [Jakob] und Esav [Esau] im Blick auf die Zukunft.*“ (עבריים Iv'rim [Hebräer] 11:17-19, Hoffnung für alle).

Nicht nur Av'raham und Yitz'chaq hatten großes Vertrauen in ein Happy End, sondern auch der Ewige selbst! Er wußte nur zu gut, worum es ging: Wenn Av'raham diesen Test nicht bestanden hätte, wäre Yeshua möglicherweise nie geboren worden. Das wurde mir plötzlich klar! Deshalb mußte Av'raham, der berufen wurde, der Stammvater des auserwählten Volkes G'ttes zu sein, einen starken und unerschütterlichen Glauben haben. Daher ließ HaShem ihn diese ultimativen Prüfung ablegen. Wie muß Av'raham sich dabei gefühlt haben? Obwohl er wußte, daß G'ttes Befehl, seinen geliebten Sohn zu binden, ihn auf einen Holzstapel zu legen und das Messer zu heben, gegen G'ttes eigenes Gesetz verstößt, das Kinderopfer verbietet, und daß G'ttes eigene Verheißung nur durch Yitz'chaq in Erfüllung gehen kann, vertraute er blind darauf, daß der Ewige, der sichselbst niemals widerspricht, weiß, was er von ihm verlangte und dafür sorgen wird, daß alles gut enden wird. Der Punkt dieser Prüfung ist der treue Gehorsam von Av'raham. Und das gilt eigentlich auch für uns! Der Glaube an G'tt und an Yeshuas vollendetes Opfer ist natürlich die Voraussetzung für die Erlösung, aber tun wir auch, was G'tt von uns verlangt? Wenn wir das nicht tun, ist unser Glaube nutzlos!

Um uns wachzurütteln und uns dies klar zu machen, verwendet Ya'aqov [Jakobus] die Geschichte der Aqaida als Beispiel. Er schreibt: „*Wann endlich wirst du törichter Mensch einsehen, daß der Glaube nichts wert ist, wenn wir nicht auch tun, was G'tt von uns will! erinnert ihr euch nicht daran, daß sogar Av'raham [Abraham] unser Stammvater und Vorbild im Glauben, vor G'tt erst Anerkennung fand, nachdem er tat, was G'tt von ihm verlangte? Er war bereit, seinen Sohn Yitz'chaq [Isaak] zu opfern. Hier wird ganz deutlich: Bei ihm gehörten Glaube und Tun zusammen; und erst durch sein gehorsames Handeln wurde sein Glaube vollkommen. Das meint auch die Heilige Schrift, wenn sie sagt: Av'raham glaubte G'tt, und dadurch fand er seine Anerkennung. Ja, er wurde sogar der Freund G'ttes genannt. Ihr seht also: Wir werden nur dann von G'tt angenommen, wenn unsere Taten beweisen, daß unser Glaube echt ist. Anders geht es nicht!*“ (יעקב Ya'aqov [Jakobus] 2:20-24, Das lebendige Buch).

Av'rahams Glaube wurde durch seine Werke vervollkommnet und daher wurde er vom Ewigen als ein צדיק tzadiq [Gerechter] angesehen. Das Gleiche erwartet er auch von uns. Yeshua sagt: „*Genauso laßt eure guten Taten leuchten vor den Menschen, damit alle sie sehen können und euren Vater im Himmel dafür rühmen!*“ (מתתיהו Matit'yahu [Matthäus] 5:16, Neues Leben). Amen!